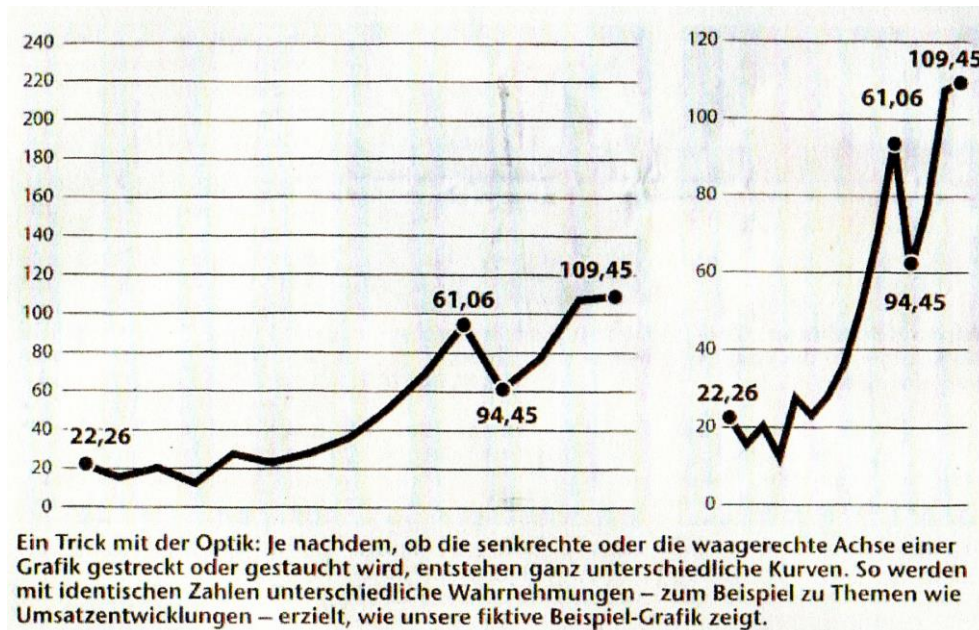


Wenn die Antwort vorher feststeht

„Unstatistik des Monats“ für suggestive Klima-Umfrage / „Häufigste Sünde ist die Manipulation“

DORTMUND. Deutschland soll mehr für seine Rolle als Klimaschutz-Vorreiter tun, alle Kohlekraftwerke sollen so schnell wie möglich abgeschaltet werden – das fordert eine Mehrheit der Deutschen, wenn man einer aktuellen Umfrage glauben darf. Doch Walter Krämer warnt: „Bei den suggestiven Fragestellungen dieser Umfrage konnten gar keine anderen Ergebnisse herauskommen.“ Grund genug für den Statistik-Professor der Universität Dortmund, die Umfrage mit dem Negativ-Titel „Unstatistik des Monats“ zu „ehren“.

Seit fast fünf Jahren vergibt Walter Krämer gemeinsam mit anderen Wissenschaftlern die Anti-Auszeichnung, um auf fehlerhafte und bewusst täuschende Statistiken aufmerksam zu machen.



Bei der aktuellen Umfrage zum Klimaschutz, die das britische Meinungsforschungsinstitut YouGov im Auftrag des WWF (World Wide Fund for Nature) durchführte, waren die Antworten nach Ansicht der Wissenschaftler quasi in die Fragen eingebaut.

Zwei Beispiele aus der Umfrage:

- ◆ „Beim Klimagipfel in Paris wurde 2015 ein internationales Abkommen für den Klimaschutz beschlossen. Anfang des Monats September haben die USA und China dieses Abkommen ratifiziert. Deutschland hat den Prozess noch nicht abgeschlossen und einen schwachen Klimaschutzplan für 2050 vorgelegt. Sollte Deutschland Ihrer Meinung nach mehr tun, um Vorreiter beim Klimaschutz zu bleiben?“ 53 Prozent antworteten auf diese Fragestellung mit „ja“.
- ◆ „Die Stromproduktion aus Kohle allein ist die größte Einzelquelle für die deutschen Treibhausgasemissionen. Was sollte Ihrer Meinung nach mit den Kohlekraftwerken passieren?“ 67 Prozent plädierten in ihrer Antwort dafür, alle Kohlekraftwerke so bald wie möglich abzuschalten.

Die Wünsche der Auftraggeber

Walter Krämer sieht in diesen suggestiven Fragen bewusste Täuschungen: „Die häufigste Sünde bei Umfragen ist die Manipulation. Es passiert immer wieder, dass die Antworten durch die Art der Fragestellungen systematisch in eine vorbestimmte Richtung gelenkt werden – weil der Auftraggeber es so will. Hier geht es nicht darum, wie etwas ist, sondern wie es der Auftraggeber gerne hätte. Die YouGov-Umfrage steht für diese ergebnisorientierte Demografie. Erfreulicherweise gibt es aber auch seriöse Meinungsforschungsinstitute, die so etwas ablehnen – deren Umfragen sind erkenntnisorientiert.“



Fachmann und Wächter in Sachen Statistik:
Professor Walter Krämer von der TU Dortmund

Leider finden sich häufig Verfälschungen durch suggestive Fragen: „Es gab zur gleichen Zeit zwei Umfragen zum Thema Sonntagsarbeit - bei der einen Studie waren 90 Prozent dagegen, bei der anderen 80 Prozent dafür“, berichtet Krämer. Der Grund für diese extrem unterschiedlichen Ergebnisse waren die Formulierungen der Fragen: In der von einer Gewerkschaft durchgeführten Umfrage wurde die familiäre Bedeutung des Sonntags betont, in der Umfrage eines unternehmernahen Instituts ging es einleitend um Firmen-Pleiten ohne Wochenend-Arbeit.

Fehler, Täuschungen, Schwindel: Prof. Walter Krämer sieht auch nach fast fünf Jahren „Unstatistik des Monats“ noch jede Menge Aufklärungsbedarf. Und er fordert die Menschen auf, Statistiken nicht sofort zu trauen - zum Beispiel auf Auftraggeber und deren Interessen zu achten. Krämers Resümee: „Wenn es dann keine Statistik-Fehler mehr gibt, brauchen wir auch keine „Unstatistik des Monats“ mehr. Das wäre schön – aber ist noch nicht soweit.“

INFO Wenn Ihnen eine fehlerhafte Statistik auffällt, schicken Sie sie an Prof. Krämer:
walter@statistik.tu-dortmund.de